

Attraktive Rabatte als letztes Dankeschön

Großer Räumungsverkauf bei **GARDINEN BENDER** vom **11. BIS 28. AUGUST** / Traditionsunternehmen findet keine Nachfolge

LEIPZIG. Ein Traditionsgeschäft in Leipzig schließt – für Gardinen Bender hat sich trotz vieler Bemühungen keine Nachfolge gefunden. Deshalb schließt der Fachmarkt für Heimtextilien zum 28. August. Bis dahin gibt es ein herzliches Dankeschön an die treue Kundschaft: Beim Räumungsverkauf vom 11. bis 28. August bekommt sie bis zu 70 Prozent Rabatt auf vorrätige Ware.

„GARDINEN KAUFTE MAN BEI BENDER“

„Gardinen kauft man bei Bender“, dieser Wahlspruch hatte in Leipzig und Umgebung einfach Bestand und zwar seit dem Jahr 1958. Da machte sich Willi Bender selbstständig und brachte hochwertige Gardinen und Kurzwaren an die Frau und an den Mann – als „Gardinen Willi“ ist er bis heute auf den Märkten des Landes bekannt.

SORGFALT, LEIDENSCHAFT UND HERZBLUT

Sorgfalt, Leidenschaft und Herzblut: All dies steckt seit 1993 in dem modernen Traditions-geschäft in der Messestadt. Auf die



Eine bemerkenswerte Auswahl zu attraktiven Konditionen: Dies bietet der große Räumungsverkauf bei Gardinen Bender vom 11. bis 28. August. Foto: Gardinen Bender

exzellente Beratung, den ausgezeichneten Service und die bemerkenswerte Vielfalt konnte sich die Kundschaft stets verlassen – so ist Gardinen Bender seit her eine kompetente Anlaufstelle, wenn es darum geht, die eigenen vier Wände in ein echtes Zuhause zu verwandeln.

FIRMENGESCHICHTE ENDET AM 28. AUGUST

Nun wird dieses Kapitel Leipziger Firmengeschichte beendet und zwar zum 28. August: Bis dahin wartet Gardinen Bender noch einmal mit einem attrakti-

ven Abschiedsangebot auf. Auf vorrätige Ware bekommt man zwischen 50 und 70 Prozent Rabatt – auf Gardinen und Sonnenschutz, auf Dekostoffe und Stangensysteme und und und. Denn „alles muss raus“, dies ist das Motto beim Räumungsverkauf. Achtung – ein wichtiger Hinweis: Näh- und Montagearbeiten können nicht mehr angeboten werden!

Gardinen Bender, Wittenberger Straße 3, 04129 Leipzig, Dienstag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr; Tel.: 0341 9098860 www.gardinen-bender.de

Grüne Oase im Waldbad Colditz

SEBASTIAN SCHULZE und sein Team verschönern die Anlage mit exotischen Pflanzen

COLDITZ. Das Waldbad Colditz wird immer mehr zur grünen Oase. Und Sebastian Schulze, Gruppenleiter bei Veolia und für den Betrieb der Freibäder zuständig, vom Pflanzenfreund zum ausgewiesenen Experten für exotische Gewächse. „Den Gästen gefällt’s. Alle wollen wissen, woher die Pflanzen stammen und wie wir die Palmen überwintern. Unser Einzugsgebiet hat sich dadurch nochmal ziemlich erweitert. Unter den Besuchern ist es das Gesprächsthema – und wir haben einfach Spaß daran.“

Angefangen habe das Ganze mit einem Kollegen. Auch ein Pflanzenfreund und im Sommer häufiger als Rettungsschwimmer im Waldbad eingesetzt. „Er hatte uns damals ein paar empfindliche Pflanzen zum Überwintern gebracht“, erinnert sich Sebastian Schulze. Im Wirtschaftsgebäude sind auch in der kalten Jahreszeit mindestens zehn Grad. Ein Paradies für Palmen und Co., wie sich zeigen sollte.

Er selbst sei von Conny Förster angesteckt worden. Die Mitarbeiterin an der Waldbad-Kasse habe den sprichwörtlichen grünen Daumen und kümmere



Macht aus dem Waldbad Colditz eine grüne Oase: Sebastian Schulze mit seinem Team. Foto: Veolia

sich mit Begeisterung um den Steingarten vor der Anlage. Seither hält der 41-Jährige auf seinen Urlaubsreisen nach besonderen Pflanzen Ausschau und bringt sich Samen mit. „Wenn man Glück hat, gehen von zehn Samen maximal zwei auf.“ Er hat offenbar das Quäntchen Glück. Derzeit zieht er zu Hause in seinem Gewächshaus circa

100 Jungpflanzen heran, die bereits 15 Zentimeter hoch sind. „Das ist mein Kindergarten – und wenn meine Zöglinge groß genug sind, dürfen sie ins Waldbad“, erzählt er scherzhaft. Dort ist der Hingucker schlechthin eine fast vier Meter hohe Palme. Besonders stolz ist der Fachangestellte für Bäderbetriebe auf seine Bismarck-, Wa-

shington- und Dattelpalmen sowie den „Baum der Reisenden“, ein Strelitzienengewächs, das als Wappenbaum Madagaskars gilt. Sein persönlicher Liebling ist eine Bougainvillea, besser bekannt als Drillingsblume, die eine besonders leuchtende Farbe hat.

Im gesamten Waldbad Colditz stehen mittlerweile fast 150 Kübelpflanzen. Und die grüne Oase wächst weiter. Ohne die Unterstützung seines Teams wäre das nicht zu leisten, weiß Sebastian Schulze und ist für die Unterstützung extrem dankbar. Alle würden beim Gießen und Pflegen des Geländes helfen. Und wenn es wieder kühler wird, auch beim Verstauen der Pflanzen im Wirtschaftsgebäude, was sich ein bisschen wie Tetris anfühle, sagt er. „Wir finden’s einfach toll, wenn sich die Gäste bei uns wohlfühlen. Außerdem ist es schön, einen so grünen Arbeitsplatz zu haben.“

Wer nun mal vorbeischaun will: In den Sommerferien hat das Waldbad Colditz am Tiergarten jeden Tag von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Und am 22. August wird hier das große Badfest gefeiert! **RED.**

„Sparen am falschen Fleck reißt Lücken in die Versorgung“

Diakonie im Landkreis protestiert gegen **GEPLANTE EINSCHNITTE IN DER PFLEGE**

NAUNHOF. Wer derzeit an den sieben Altenpflegeheimen des Diakonie-Verbands in der Region vorbeikommt, wird sich vielleicht ein wenig wundern: Vor den Häusern stehen leere Betten. Was es damit auf sich hat, erklärt ein Plakat mit der Aufschrift: „Dieses leere Pflegebett wird präsentiert von der Pflegereform des Bundes“. Im gleichen auffälligen Grün gibt es auf den Straßen im Landkreis aktuell einen weiteren Hingucker: Auf den rund 100 Pkw der Diakonie-Sozialstationen prangen Aufkleber mit dem Text „Dieses Auto fährt nicht mehr, wenn die Pflegereform des Bundes kommt.“

Die Idee dafür stammt aus Thüringen, wo die Liga der Freien Wohlfahrtspflege e.V. eine öffentlichkeitswirksame

Protestaktion ins Leben gerufen hat. Als Kathrin Beyer davon hörte, war ihr schnell klar: Hier müssen wir mitmachen. Sie leitet bei der Diakonie Leipziger Land den Bereich Altenhilfe mit besagten sieben Heimen, dazu drei Sozialstationen, drei Tagesbetreuungen, Pflegeberatung und Hospizdienst.

DIE WUCHT DES DEMOGRAFISCHEN WANDELS

Als Frau vom Fach weiß sie genau, wo der Schuh drückt und dass sich dringend etwas ändern

Dennis Riegel, Heileiter aus Naunhof, beteiligt sich mit einem leeren Pflegebett an der Protestaktion.

Foto: Diakonie Leipziger Land



muss, um das ganze System fit zu machen für die Wucht des demografischen Wandels. „Aber doch nicht so“, sagt sie und kritisiert scharf den Entwurf für das Pflege-neuordnungsgesetz, der ihr Sorgenfalten auf die Stirn treibt.

„EIGENANTEILE WERDEN WEITER STEIGEN“

Wenn alles so kommt, wie geplant, bedeutet das, vereinfacht gesagt, unter anderem: Die jetzt schon enormen Eigenanteile für einen Heimplatz werden weiter steigen, Angehörige müssen mehr Care-Arbeit leisten, Beratung sowie Pflegekurse werden reduziert, Personal wird noch knapper und Sozialstationen können ihre Fahrten zu Hilfsbedürftigen nicht mehr sicherstel-

len. „Das macht Pflege nicht verlässlicher oder zukunftstauglich, sondern reißt vielmehr Lücken in die Versorgung“, kritisiert Kathrin Beyer.

Susan Naundorf, die Leiterin der Sozialstation Muldental-Grimma, sieht das genauso. „Schon jetzt knapsen Pflegebedürftige und Angehörige an dringend benötigten Leistungen, weil sie es sich einfach nicht leisten können“. „Sparen an der falschen Stelle“ sei das. „Die Reform tut der Pflege nichts Gutes.“

Auch Dennis Riegel, der das Altenpflegeheim „Charlotte Winkler“ in Naunhof leitet, unterstützt die Protestaktion von ganzem Herzen. Das leere Pflegebett steht hier unmittelbar an der Straße und wurde schon mehrfach fotografiert. Men-

schen aus der Nachbarschaft und Angehörige fragen interessiert nach – und sind meist voller Verständnis, wenn sie die Hintergründe der Aktion erfahren. „Es betrifft ja nicht nur die Pflegebedürftigen unmittelbar, sondern auch die Menschen, die sie betreuen.“

Mit der Reform klarzukommen, wäre für das „Charlotte Winkler“ eine riesige Herausforderung. Für „seine“ Bewohnerinnen und Bewohner, die ihm so am Herzen liegen, wird er in jedem Fall alles in seiner Macht Stehende tun. Dazu gehört aktuell eben auch die Beteiligung am Protest gegen die Pflegereform. **RED.**

Mehr Informationen zu diesem Thema: www.deutscher-pflegerat.de

DER NOTAR INFORMIERT



Mehr auf themenwelten.lvz.de

Anzeigen-Spezial

Immobilien schenken – aber richtig!

Wer sein Haus oder Grundstück schon zu Lebzeiten an die Familie weitergeben möchte, sollte sich unbedingt vom **NOTAR** beraten lassen

In vielen Familien wechselt eine Immobilie nicht erst nach dem Tod, sondern bereits früher den Eigentümer. Die Beweggründe dafür sind unterschiedlich: Manchmal steht im Vordergrund, die Kinder oder den Ehepartner fi-

nanziell abzusichern. Häufig geht es auch darum, steuerliche Freibeträge zu nutzen oder spätere Pflichtteilsansprüche von Angehörigen zu verringern. Ein weiterer Grund: Die Immobilie vor dem Zugriff Dritter zu schützen, et-

wa dem Sozialamt, falls der Schenker einmal bedürftig werden sollte. „Eine frühzeitige Übertragung von Vermögen kann aus ganz unterschiedlichen Gründen sinnvoll sein. So lassen sich die Freibeträge bei der Schen-

kungsteuer nach geltendem Recht alle zehn Jahre erneut nutzen. Auch die Zugriffsmöglichkeit des Sozialhilfeträgers auf das verschenkte Vermögen entfällt in aller Regel nach Ablauf von zehn Jahren“, erläutert Dr. Tobias von Bres-

sendorf, Geschäftsführer der Notarkammer Sachsen.

Wer eine Immobilie verschenken möchte, sollte rechtzeitig einen Notar hinzuziehen. Dieser berät alle Beteiligten neutral und mit Fachkenntnis, macht auf

mögliche Risiken aufmerksam und zeigt Wege auf, wie sich diese vermeiden lassen.

Besonders wichtig ist, dass der Schenker selbst ausreichend abgesichert bleibt – vor allem, wenn er die Immobilie weiterhin bewohnen möchte. Das lässt sich zum Beispiel durch ein im Grundbuch eingetragenes Nießbrauchs- oder Wohnrecht regeln“, so von Bressendorf. Sind auch Geschwister des Beschenkten betroffen, kann es sinnvoll sein, ihnen einen finanziellen Ausgleich zukommen zu lassen oder einen begrenzten Pflichtteilsverzicht zu vereinbaren. Von Bressendorf weist zudem auf einen oft übersehenen Punkt hin: „Viele denken nicht daran, dass es Situationen geben kann, in denen der Schenker die Im-

moblie zurückfordern können sollte, etwa wenn sie ohne seine Zustimmung verkauft wird, der Beschenkte unerwartet vor ihm verstirbt oder eine Ehe zwischen Schenker und Beschenktem geschieden wird.“

Die gesetzlich vorgeschriebene Meldung der Schenkung beim Finanzamt übernimmt der Notar automatisch. Steuerliche Fragen spielen bei Immobilienschenkungen oft eine wichtige Rolle, sollten aber nicht der einzige Beweggrund sein. Zwar berät der Notar nicht in Steuerfragen selbst, er kann jedoch frühzeitig gegebenenfalls problematische Sachverhalte erkennen und so die Beteiligten darauf hinweisen, vor der Beurkundung einen Steuerberater aufzusuchen.



Notar
Andreas Preißler

Verwalter der Notarstelle Otto Jetter
Obermarkt 27, 04720 Döbeln

Tel. 03431-7 04 59-0 ISDN
Fax 03431-7 04 59-59
Andreas.Preissler@t-online.de
www.notar-preissler.de



Notarin
Annika Schwenk

Karl-Liebknecht-Straße 14
(ehemaliges LVB-Gebäude)
04107 Leipzig

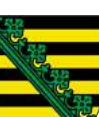
Tel. 0341-30 1060-3
Fax 0341-30 1060-6
E-Mail: info@notarin-schwenk.de
www.schwenk@notarin.schwenk.de



Notar
Christoph Wich

Katharinenstraße 6
04109 Leipzig

Tel. 0341-2117731
Fax 0341-9800155
info@notar-wich.de
www.notar-wich.de



Notar
Konstantin Grimm

Karl-Marx-Platz 2
04860 Torgau

Tel. 03421 712780
Fax 03421 712781
info@grimm-notar.de
www.grimm-notar.de



Notar
Alex Bauer

August-Bebel-Straße 15
04860 Torgau

Tel. 03421 722622
kontakt@notar-alex-bauer.de
www.notar-alex-bauer.de